

Prof. Antonio Mezzogiorno

II University of Naples

Faculty of Medicine and Surgery

Department of Public Health

Human Anatomy Unit

Via Luciano Armanni 5

80138 – Napoli



TECHNISCHER-EXPERIMENTELLER BERICHT

REGENOMED® 3000

Aktivierung von Geweberekonstruktionen und Optimierung der Zellaktivität der Gewebe durch die Wiederherstellung des Ionenaustausches der Bio-Elemente mithilfe der Regenotherapie als Therapiemethode mit „dedizierten“ Radiofrequenzen.

Einführung in die Therapiemethode

Die Regenotherapie ist eine neu entwickelte Therapiemethode, die auf Radiofrequenzen basiert, welche die Zellaktivität des Gewebes durch die Wiederherstellung des Ionenaustauschs optimiert und die Geweberekonstruktion beschleunigt. Die Regenotherapie baut auf der zyklischen Interferenzmodulation (CIM) auf, bzw. auf einem Radiofrequenzsignal (Hochfrequenz von 1 MHz bis 450 MHz), das mit einer bestimmten Amplitude und Frequenz übermittelt, über einen bestimmten Zeitraum zyklisch wiederholt und an klinische Anwendungen angepasst werden kann. Die Regenotherapie ist eine Anwendung mit Multifrequenzen, die über entsprechende Umwandler (Antennen) mit eingeschränkter Leistung (0,15 mW) übermittelt wird, die sich auf die internen und externen Gewebe auswirkt, indem sie eine Beschleunigung des Zellaustauschs, eine Verbesserung der Zellatmung, sowie eine mögliche Geweberekonstruktion bei Schmerzen und Entzündungen bewirkt.

Das vom Instrument erzeugte Signal berechnet eine Modifikation der Durchdringung der zytoplasmatischen Membranen mit einem elektrolytischen Wiederausgleich. Im Falle einer pathologischen Dekompensation führt die Anwendung dieser speziellen Radiofrequenzsignale zu einem intra- und extrazellulären Ausgleich der Zelle.

Die Anwendung hoch modulierter, pulsierter Frequenzen ermöglicht alle Vorteile einer Penetration durch Radiowellen, ohne eine Erhitzung des Gewebes zu verursachen, dank der relativ langen Pausen zwischen zwei aufeinander folgenden Impulsen.

Einer der physikalischen Faktoren mit Wirkung auf die Knochengewebe-Remodellierung des Skeletts ist der piezoelektrische Effekt des Knochens. Durch die Bewegung der Kristalle, die den Mineralgehalt der Knochen bilden, erzeugen sie elektrischen Strom, die eine osteoblastische Knochenapposition bewirken.

Im Bereich der Rehabilitation hat der piezoelektrische Effekt der elektromagnetischen Wellen eine ähnliche Wirkung, weil er die wichtigsten Bestandteile der Regeneration und zwar die Kollagenmoleküle polarisiert, die den Elektrolytfluss (Ionenstrom) durch die Verletzung bestimmt. Der piezoelektrische Effekt der elektromagnetischen Wellen beschleunigt die Geweberekonstruktion (bei Entfernung (z.B. Osteotomie) und bei Verlust (z.B. Osteoporose) sowie die Rekonstruktion des Knochens nach Frakturen. Die Re baut auf diesem Prinzip auf, ohne die Nebenwirkungen einer erhöhten Temperatur, die bei Niederfrequenzemissionen (Typ Marconi oder bei Radar-Therapie) typisch sind und eine Erhitzung des tieferliegenden Gewebes erzeugen. Es wurde bewiesen, dass eine Erhöhung der intraartikulären Temperatur um 1 °C eine Verdreifachung der proteolytischen Enzyme verursacht und damit die Degeneration der Knorpel und der Synovialhaut beschleunigt.

Testphase

Die Regenotherapie zeigt insgesamt gute Wirkungen auf das Bindegewebe und auf die venösen oder arteriellen Pathologien; bei diesen wurde festgestellt, dass kontrollierte elektromagnetische Felder die Synthese von Hyaluronsäuren, wichtigen Bestandteilen des Bindegewebe sowie bei der Zellproliferation (Hülsenkapillaren), fördern.

Klinische Studien zeigen, dass eine besonders große Wirksamkeit durch die Verwendung von Radiowellen mit pulsierter, kontrollierter Amplitude (max. 0,15 mW) und niedriger Flussdichte erreicht wird, um eine Schmerzlinderung, eine Hyperämie sowie eine histotrophische Heilung herbeizuführen und eine Ödembildung zu verhindern.

Dies verbessert den Vorgang der Differenzierung mesenchymaler Zellen und stellt die physikalisch-chemischen Charakteristika der interstitiellen Gefäße und Membranen wieder her. Auf diese Weise wird die kapillarische Penetration reduziert, und die Wiederaufnahme der normalen physiologischen, vasomotorischen Zirkulation kann wiederhergestellt werden.

Fälle, die der experimentellen Untersuchung unterzogen wurden

I. Fall: N.I. – Verbrennung zweiten Grades im rechten vorderen Unterarm. Zwei Behandlungen durch REGENOMED pro Tag von 20 Minuten pro Behandlung. Die Verletzung wurde nur mit einem sterilen transpirierenden Verband geschützt. Vollständige Heilung in 14 Tagen mit einer perfekten Reepithelisierung ohne Narbenwirkungen. Topische Biostimulatoren nicht notwendig. Die beigefügten Bilder zeigen die Situation am 4. Tag und am 10. Behandlungstag.

II. Fall: P.G. – Nosokomiale Staphylococcus Infektion, antibiotikaresistent, in der OP während einer Operation am rechten Knie (schwere Kniegelenkarthrose-Gonarthrose) entstanden. Zwei Behandlungen am Tag mit REGENOMED für 20 Tagen. Heilung nach 20 Tagen.

III. Fall: P.B. – Mediale Epicondylitis am rechten Oberarmknochen bei einem sportlichen Patienten (Tennis - Kein Leistungssport). Wiederkehrende Epicondylitis wurden zuvor mit Akupunktur behandelt, und danach durch Ozontherapie bei den letzten Episoden. Zurzeit erwies sich die Ozontherapie als unwirksam. Die Messung der Mineralien in den Knochen zeigte übrigens eine Milderung der Knochenmineralmatrix zulasten der ganzen Trabekel-Zirbeldrüse des Oberarmknochens, zweiseitig, was gegen die Anwendung des Wellenanschlages war. Zwei Behandlungen am Tag mit REGENOMED zulasten der rechten unteren Extremität des Oberarmknochens; Eine Behandlung am Tag an der linken unteren Extremität des Oberarmknochens, insgesamt 15 Tagen. Volle Heilung der Symptomatologie schon am 5. Behandlungstag. Die nach 20 Tagen durchgeführte Messung der Mineralien in den Knochen zeigte eine bilaterale Befestigung der Knochenmineralmatrix von 20% für die rechte untere Extremität des Oberarmknochens und von 23.5% für die linke untere Extremität des Oberarmknochens.

IV. Fall: C.F. – Psoriasisarthritis, bei einem Patienten, der die pharmakologische Behandlung ablehnte. Da man die Therapiebehandlung nicht verwenden wollte, um die Psoriasisarthritis zu heilen, erwog man, die Therapie zwecks der Schmerzlinderung in den Gelenken zu anzuwenden. Nur die Handwurzel-Metakarpalgelenke, Metakarpal-Fingergelenke (Phalangen) und Interphalangen beider Hände wurden berücksichtigt. Eine Sitzung von 20 Minuten pro Tag. Sieben Behandlungstage als Anfangsbehandlung. Der Patient konnte schon eine merkliche Senkung der Gelenkschmerzen melden. Nach einer Therapiepause von 5 Tagen wurde die Behandlung für weitere 7 Tage fortgesetzt. Weder mit bloßem Auge noch durch die Ultraschalluntersuchung und das Röntgenbild konnte man einen Rückgang bei den deformierenden Gelenkalterationen anerkennen. Trotzdem haben die Entfernung des sowohl spontanen als auch von der Palpation induzierten Schmerzes, sowie die nicht mehr leidenden Gelenke, der Wiederherstellung einiger

Bewegungen ermöglicht, die der Patient seit mehr als drei Jahre nicht durchführen konnte, da diese ihm einen starken stechenden Schmerz verursachten.

Schlussfolgerungen

Die Verwendung von balancierten Radiofrequenzen kann ein wirksames therapeutisches Mittel für die Medizin werden, da sie im Gegensatz zu den traditionellen Heilmitteln wenige Gegenanzeigen (Patienten mit Herzschrittmacher, Gelenk-Prothesen-Träger oder Träger metallischer Osteosynthese, Tumoren, Epilepsie, Schwangerschaft) und niedrige Nebenwirkungen haben.

Das in der Untersuchung verwendete Gerät REGENOMED® 3000 verursachte keine Nebenwirkungen und erwies sich als wirksam.

Ihre Wirksamkeit konnten wir selbst anhand der klinischen Ergebnisse, auf die hier nur teilweise Bezug genommen wurde, bestätigen.

Neapel, 9. April 2014

Prof. Antonio Mezzogiorno